

Volks-Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1916 Nr. 97

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 209

Bezugspreis für Halle und Umkreis 2 M. Durch die Post bezogen 2.85 M. für das Vierteljahr.
 monatlich 1.00 M. Die halbjährige Zeitung erscheint monatlich postfrei. — Geschäfts-Verfahren:
 Halbes Haus Nr. 10, Halle, Anhaltener-Platz (Gommanstraße). Druck, Ver-
 teilungen, Anzeigenerwartung, Geschäftsvermittlung, Anzeigenerwartung (für die junge Welt)

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren für die festgesetzte Anzeigenszeit oder deren Raum für Halle und den
 Umkreis 30 Pfennig, außerhalb 30 Pfennig. — (Reklamen am Schluss des rechnerischen Zeits
 bis Seite 100 Pfennig. Anzeigensnahme bei der Geschäftsstelle in Halle (Saale) und bei
 bekannten Anzeigengebühren.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Feinsinger Straße Nr. 61/62
 Fernruf 8108 u. 8109. Fernruf der Schriftleitung 8110
 Geschäftsleiter: L. S.: Dr. Mätzold, Halle (Saale)

Sonntag, 27. Februar 1916

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30
 Fernruf Amt für Halle Nr. 6300
 Druck und Verlag von Otto Ehrig, Halle (Saale)

Ein Panzerfort von Verdun gestürmt!

Großes Hauptquartier, 26. Februar. Die Panzerfestung Douaumont, der nordöstliche Eckpfeiler der permanenten Hauptbefestigungslinie der Festung Verdun, wurde gestern Nachmittag durch das brandenburgische Infanterie-Regiment Nr. 24 erstürmt und ist fest in deutscher Hand.

Oberste Heeresleitung

„Amerika kann nicht nachgeben“

Der Brief Wilsons an Stone

Washington, 25. Febr. (Kont.). Zu seinem Briefe an den Senator Stone sagt Präsident Wilson: Die Haltung, die die Mittelmächte in Zukunft in der Unterseeboot-Kriegführung einnehmen wollen, widerspricht den ausdrücklichen Versicherungen, die sie uns schon gegeben haben, selbst ich annehmen muß, es werden demnächst Verstärkungen folgen, die ein anderes Bild auf die Frage werfen. Keine Nation hat das Recht, während der Dauer des gegenwärtigen Krieges Grundrechte zu ändern oder außer Acht zu lassen, auf die sich alle Nationen geeinigt haben, und wenn die Mächte Rechte amerikanischer Bürger in einer unangenehme Weise durch eine solche Veränderung der Verfassung überheben wollten, so würde die Pflicht der amerikanischen Regierung sein, diese Rechte zu verteidigen, und wenn die Mächte Rechte amerikanischer Bürger in einer unangenehme Weise durch eine solche Veränderung der Verfassung überheben wollten, so würde die Pflicht der amerikanischen Regierung sein, diese Rechte zu verteidigen, und wenn die Mächte Rechte amerikanischer Bürger in einer unangenehme Weise durch eine solche Veränderung der Verfassung überheben wollten, so würde die Pflicht der amerikanischen Regierung sein, diese Rechte zu verteidigen.

Chicago, 24. Febr. (Meldung des Neuterlichen Büros.) Der Weizenpreis ging wegen der infolge der deutschen U-Bootpolitik eingetretenen Spannung um sieben Pence herunter.

Portugals Neutralitätsbündel

London, 25. Febr. Zur Beschlagnahme der deutschen Schiffe in Portugal meldet der „Times“-Korrespondent in Lissabon, daß die beschlaggenommenen Schiffe unter dem Befehl von Hauptmann Veste-Nevo, dem Kommandanten der portugiesischen Flottenreserve, geteilt worden sind.

Die „New York Times“ meldet aus Berlin: Die Neutralmachung von Lissabon, wonach Portugal zur Beschlagnahme der auf dem Meer liegenden deutschen Schiffe nicht, ist hier endlich noch bestätigt. Solange eine Beschlagnahme nicht besteht, kann von hier aus in der Angelegenheit nichts geschehen. Man wird erwarten, daß schließlich ein solcher Befehl Portugals vorliegt. Einmalen sei aber darauf hingewiesen, daß nach den Bestimmungen des deutsch-portugiesischen Handelsvertrages sowohl Deutschland als Portugal berechtigt ist, die in ihren Häfen liegenden Schiffe gegen Entschädigung zu requirieren.

Dazu ist zu bemerken, daß dieser Vertrag die Requirierung nur erlaubt unter der Bedingung vorheriger Verhandlung zwischen den Regierungen, was nach der Erklärung des portugiesischen Ministerpräsidenten hier nicht geschehen ist. (Schluß)

König Ferdinand in Koburg

Koburg, 25. Febr. Koburgs Jugend brachte heute abend dem König der Bulgaren einen Fackelzug. Nach einer Anrede und Durros auf den König, der mit seinen Söhnen und dem Herzog von Koburg auf dem Balkon des Schlosses erschienen war, spielte die Kapelle: „Schäume, Maria“. Hierauf hielt der König folgende Rede:

„Mein Sohn, die Koburgs Jugend hat heute gezeigt, erfüllt mich mit tiefer Würdigung, mit warmer, aufopfernder Freude, und ich danke der Koburgs Jugend, danke der Koburgs Jugend mit ganzem Herzen, aus der Tiefe meiner Seele; aber der heutige Tag ist ja eigentlich ein so froher Tag, die von euch kommen. Die großen Nachrichten haben für euch in einem Bundesfreudigen Herzen gefunden. Sie erfüllen mich mit Dankbarkeit gegen Gott, den Lenker der Schicksale, den Lenker des Schicksals, der die Wege und der Wege. Mit Koburgs Jugend zusammen an dieser Bundesfeier, die den besten Willen, den besten Willen und den allergnädigsten Herrn und Kaiser ruft ist: daß die deutsche Armee, der Kaiser Wilhelm, der Kaiser, der Kaiser.“

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 26. Februar.

Westlicher Kriegsschauplatz

Die nachträglich gemeldet wurde, ist in der Nacht vom 25. Februar östlich von Armentières der Westost einer englischen Abteilung abgewiesen worden.

In der Champagne griffen die Franzosen südlich von St. Marie-aux-Mines die am 12. Februar von uns genommene Stellung an. Es gelang ihnen, in den ersten Graben in Breite von etwa 250 Meter einzubringen.

Ostlich der Maas wurden in Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers und Königs an der Kampffront bedeutende Fortschritte erzielt. Die tapferen Truppen er kämpften sich den Besitz der Höhe südöstlich Louvemont, des Dorfes Louvemont und der östlich davon liegenden Befestigungsgruppe. In allem Drang nach vorwärts trafen brandenburgische Regimenter bis zum Dorfe und der Panzerfestung Douaumont durch, die sie mit stürmender Hand nahmen. — In der Woëvre-Gebirge brach der feindliche Widerstand auf der ganzen Front bis in die Gegend von Marcheville (südlich der Nationalstraße Metz-Paris) zusammen. Unsere Truppen folgten dem wachsenden Gegner dichtauf. Die getrennten berichte Besatzung des Dorfes Champenulle beruht auf einer irrtümlichen Meldung.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Außer erfolgreichem Gefechten unserer Vorposten ist nichts zu berichten.

Balkan-Kriegsschauplatz

Die Lage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Truppenmassen aus Südfrankreich an die Nordostfront

Nach Privatmitteilungen werden aus Südfrankreich ungeheure Truppenmassen an die Nordostfront transportiert.

Die „N. Y.“ schreibt zur Eroberung des Forts Douaumont: Das Fort liegt 8 Kilometer vor der Stadt und besitzt eine überaus gute Lage, die das Fort als weithin sichtbar ist. Es ist mit allen Mitteln der Kunst und Technik ausgestattet. Seine Eroberung ist deshalb von sehr entscheidender Bedeutung, weil damit die erste Festsche in den Ring der permanenten Befestigungen von Verdun gelangt ist.

Verlekt

Genü, 26. Febr. Der Frischdampfer „Reise Genriette“ ist nach dem „Reich Journal“ bei Wismar von einem deutschen Unterseeboot versenkt worden. Die Besatzung konnte sich retten.

Die wirtschaftliche Not in England

England leidet unter den wirtschaftlichen Folgen des Krieges mindestens ebenso wie wir, auf deren „Auslagerung“ die oben Bräun noch immer allen Fleiß verwenden. Zur Durchschnittsfind die Lebensmittelpreise in England seit Kriegsbeginn um 47 v. S. gestiegen, was ungefähr der Preissteigerung bei uns entspricht. Das bei England, das besaß, die Welt mit all ihren Schätzen an Rohstoffe zu beherrschen, und das behauptete, frei über das Meer verfügen zu können! Und die Preissteigerung nimmt stetig an. Seit 1. Februar 1915 ist Mehl 60, bei 20 v. S., Mehl und Eier um 17 v. S., Butter um 18 v. S., Schinken, Brot, Ruder, Milch und Käse um 20 v. S., Mehl und Eier um 17 v. S., Butter um 18 v. S., Kartoffeln um 7 v. S., Margarine um 6 v. S. Gegen Juli 1914 beträgt die Preissteigerung bei Mehl 60, bei Brot 50, bei Mehl 50, bei einheimischem Mehl 40, bei Mehl 37, bei Schinken, Milch und Butter 30, bei Margarine 10 v. S.

Die Festung Verdun

Verdun, der nördliche Pfosten der Festungsreihe Verdun-Épinal, ist eine Festung ersten Ranges. Sie wurde nach dem Kriege 70 vorzüglich ausgebaut, und ist in großer Umfang mit einem doppelten Festungsfortgürtel umgeben. Der Durchmesser dieses Gürtels beträgt rund 50 Kilometer. Er besteht aus insgesamt 88 Festungswerken, von denen 17 große Forts sind, 21 sind als selbständige Werke ausgebaut und 50 sind besetzte Batteriestellungen.



Das Fort Camp des Romaines ist das letzte Werk der 4 großen Forts zwischen Verdun und St. Mihiel, von denen die 8 anderen Genicourt, Troyon und Les Barothes heißen. Die Festung Verdun zu beiden Seiten der Maas gelegen, beherrscht diesen Fluß und die Region um Metz her. Sie ist schon durch die natürliche Lage sehr geschützt, die Forts hauptsächlich auf Höhenbesetzungen angelegt sind. Noch vor dieser Befestigungslinie gegen die deutsche Grenze vorzuziehen liegen in der Höhe von Épinal die zur Verteidigung der wichtigsten Westeuropäische Eisenbahn St. Quentin, vor dem Abschnitt Toul-Verdun sind ebenfalls einzelne Forts bis Etain und Romard angeordnet. Es bildet das Ganze eine Art „schiffartige Form“, die sich von ihrem ostlichen Nordost nach westlich nach westlich, daß sie nicht fortlaufend angelegt ist, sondern aus einer Reihe im Durchschnitt etwa eine Meile voneinander entfernter Forts besteht. Jedemfalls repräsentiert jedes dieser Forts sicher eine hohe, nicht zu unterschätzende Widerstandskraft. Mit unseren 48-Batteries-Regimenten konnten sie allerdings noch nicht rechnen, da diese bis zum Kriege völlig unbenutzt waren. Noch beständiger Nordseite in einfachen, geraden, dem Terrain sich anfügendem Grundrisslinien gebaut, die mit allen technischen Erfindungen der modernen Kriegswissenschaft in fast übertriebenem Maße ausgestattet; Gebiete unterirdischer Räume für die Mannschaften während der Dauer der Beschießung, feste und breite Gräben, welche durch Infanteriegraben und Minenlaufungen flankiert werden, Panzerbatterien und dreifache Kanonenwerke fehlen ebensowenig, wie eine kraftvolle artilleristische Ausrüstung von 30 bis 40 schweren Geschützen und eine ausgiebige Vorbereitung von Minenlöchern. Die Befestigung eines jeden Forts wird mit 1000 Mann zwischen 700 und 1000 Mann besetzt.

Ginter dieser ersten Verteidigungslinie erhebt sich ein zweites Festungsgürtel, dem die Aufgabe zufallen soll, sobald den etwa in das Innere des Landes zurückweichenden Armeen eine festliche Verteidigung des Landes zu ermöglichen, wie ihnen als Doppelhöhe zu dienen und schließlich wiederum als Schutzpunkt, um nach dem Durchbruch aller Anlagen, nach Paris, der feindlichen Vertiefung zu entgegen.

Lufthochbomben auf Amiens und Bar-le-Duc

Paris, 26. Febr. Bei dem letzten Luftangriff deutscher Flugzeuge in Frankreich wurden dem „Reich“ zufolge auf Amiens sechs Bomben geworfen; drei Personen wurden getötet. Auf Flugzeuge überflogen Bar-le-Duc und warfen elf Bomben, die materielle Schäden verursachten und zwei Personen töteten. In Köln wurde eine Bombe aus dem Haus der Abgeordneten Wollast vollständig.

Spanien und England

Spanien hat von Beginn des Weltkrieges an eine neutrale Haltung eingenommen und zwar in Gegenseite zu manchen anderen neutralen Staaten, die unter dem begünstigenden Einflusse der Presse des Vaterlandes oder aus reinen Selbstschutzzwecken Deutschland nicht immer demjenigen Grad neutraler Gerechtigkeit widerfahren ließen, der völkerrätlich in dem Begriffe der Neutralität enthalten ist.

Als das Ministerium Romanones ans Ruder kam und zunächst der spanische Vorkriegsneutralität in die Welt zurückkehrte, waren die Hoffnungen der Franzosen und Engländer in Spanien auf die Wiederherstellung der Neutralität dieser Inseln im Westeuropäischen Krieg wieder in höchster Spannung. Man begründete damit, als vielleicht nur, die nichterfüllten Wünsche der spanischen Regierung mit neuen Hoffnungen zu erfüllen. Politisch machte es in der Tat den Eindruck, als ob Spanien ungeachtet des französischen Liebeswortes nicht gewillt sei, Englands und Frankreichs Gebühre zu belohnen, wie es Belgien tat und Italien noch tut, und auch Gibraltar, der Hof im Felde der spanischen Politik, erinnert die Spanier an augenblicklich daran, wie schwer in früheren Zeiten Englands und Frankreichs Bund auf Spanien lastete.

Wie ein spanischer Antikriegler über die Haltung Spaniens in der gegenwärtigen europäischen Krise denkt, ergibt das deutsche Publikum schon im vergangenen Jahre, als der bekannte konservative Politiker und Abgeordnete Juan Bazaque de Mella einen in Madrid viel beachteten Vortrag über das Thema Spaniens Ideale und die drei nationalen Dogmen hielt. Dieser Vortrag liegt jetzt im Druck vor. Die darin zum Ausdruck gebrachten Gedanken sind heute vielleicht noch mehr als damals von allgemeiner Interesse, denn sie zeigen, daß England der Urheber des Weltkrieges, auch der Feind Spaniens ist.

De Mella läßt der zum Frieden neigenden Haltung Deutschlands in seiner auswärtigen Politik volle Gerechtigkeit widerfahren. Dagegen habe England den Krieg mit Deutschland gewollt und seine Verbindeten, Frankreich und Belgien, dazu bestimmt, sich auf ihn einzurichten. Der Verfasser zeigt auch, was für Italien im Falle eines Sieges des Biederwärtigen herkommen würde: Aufstand würde dann die Balkanhalbinsel, die Kanarischen Inseln, kurz das ganze östliche Mittelmeer beherrschen, das Nationalsozialistische Weltregiment darstellt. In die Politik seit Italien von England hineingebracht worden.

Die drei Grundfragen der politischen Zukunft Spaniens, die drei nationalen Dogmen, erstreckt de Mella in der Wiedergewinnung Gibraltars, in einem Bündnis mit Portugal und einer Verbindung mit den südamerikanischen Staaten. In Gans der Geschichte und Geographie weist er nach, daß England es war, das die Erfüllung dieser Ideale stets vereitelt. Durch Niederzwingung oder durch Verminderung der englischen Macht infolge eines Sieges der Mittelmächte und ihrer Verbindeten sei die militärische Abhängigkeit Gibraltars und der den Spaniern von 100 Jahren durch Nordamerika erlangten wichtigen Meerenge aber nicht zu vermeiden. Beispiel sei Portugal, das durch ein unauflösliches finanzielles Abhängigkeitsverhältnis zu einem willenslosen Vasallen und Werkzeug Englands herabgesunken sei. So lange Englands Macht nicht gebrochen sei, würde es eine politische Vereinigung Spaniens mit Portugal niemals zulassen. Und eine Stärkung Spaniens durch Wiederannäherung der Verbindungen mit den vor 100 Jahren verlorenen Ländern gleicher Mutterbrüche in Südamerika habe Englands politisches Programm entgegen. Deutschlands Macht aber, die gleich zu Beginn des Weltkrieges zum Ausdruck gekommen sei, würde Spanien ständige Vorteile verschaffen. Ein freundschaftlicher Anschluß an Deutschland sei daher zu befehlen.

Der Verfall unter Kaisers, seinen Schicksalen, seinem Mißtrauen und Verachtungswort, wodurch Mella aufrichtige Worte der Warnung, für die wir als Deutsche ihm unieren besonderen Dank auszusprechen müssen. Man möchte hieran die Hoffnung knüpfen, daß diesem verdienten, einsichtsvollen Politiker recht viele Anhänger anderer Meinung in Spanien erstehen mögen, die seine Lehren weiter verbreiten.

Kunst und Wissenschaft

Stadttheater.

Bahale und Biele

Dieses Zauberstück Schillers läßt in uns neben der Bewunderung vor der Tiefe und Größe des Genies immer wieder das Erläutern nach werden über Form und Inhalt, die das Drama für die damalige Zeit als noch rechtlich gelten und zu einem ungeheuren Reiz werden ließ. Schiller als je drängt sich die Frage auf, warum uns nur die wenigsten der gelobten neueren und neuesten Liebestragödien nicht oder stieflich hören, warum sie uns, so hübenwiehin und geschicklich sie gemacht, so meistert sich selbst nicht sein mögen, das Verständnis nicht wirklich nah bringen können. Wohl beachte, weil diese Werke nicht von der Verfasserschaft eines Dichters durchdringt sind, der auch ein großer Mensch ist. Gedacht, Ziel und alle Zierchen einer heiligen, reinen Seele geben allein die Melodie, die in den Herzen nachhallt findet. So weilt sich auch hier über den Eingefall hinaus des Gehörten ins Allgemein-Menschliche, werden die letzten Schläger von den Seelen gegossen. Schillers fittliche Persönlichkeit durchdringt dieses Werk und läßt uns eine an und für sich allmögliche Weltgeschichte wieder durch die Ereignisse zu trostlicher Größe emporschweben, im Grunde aber ganz unpolitischer Menschen immer wieder mit Ereignissen und Wirkung mitteilen.

Es ist ein Beweis für die Güte der getragenen Aufführung, daß man vier volle Stunden mit ungebrochener Aufmerksamkeit den Vorgängen beizugehen vermag. Schiller's fittliche Persönlichkeit durchdringt dieses Werk und läßt uns eine an und für sich allmögliche Weltgeschichte wieder durch die Ereignisse zu trostlicher Größe emporschweben, im Grunde aber ganz unpolitischer Menschen immer wieder mit Ereignissen und Wirkung mitteilen.

Tunis der ausdehnende Verräterlohn?

Hamburg, 25. Febr. Aus dem Haag wird dem „Hamburger Fremdenblatt“ gemeldet: Der frühere holländische Minister Stupper deutete im „Standard“ an, daß Frankreichs Mission gescheitert sei, weil er die Abtretung von Tunis nicht mitbrachte, die Italien als Preis für den Anschluß an Frankreich forderte.

Italien konfisziert

Mailand, 25. Febr. Rait, „Corriere della Sera“ hat die Veranlassung der italienischen Staatsbahnen den schweizerischen Behörden mitgeteilt, daß die italienischen Postbehörden angewiesen sind, aus Deutschland kommende Waren, auch wenn sie auf schweizerischen Veranlassungen aufgegeben sind, zu konfiszieren.

Maltiner Mitter melden, daß ein Großhändler im Brenbano-Zal die dortige Centrale der Elektrizitätswerke Conti bei Rogno einschleift.

Der Wehlfeld Lord Robert Cecil

Der „Manchester Guardian“ erzählt aus London, daß Admiral Herzog Lord Robert Cecil am Ende gestiftet werde.

Markus Girich

In den altitalienischen Denkmalen in Frankreich geortet ein gewisser Marcel Girich, Neffe des „Vorläufers“ des „Vorläufers“. In diesem Aufsatz deutschfeindlichen Wats schrieb er am 17. Februar nach dem „Vorläufer“-Blatt: „Mir müssen all unsere Schicksale, weicher Art sie sein mögen, bis zu den Fängen der Feinde und der Verfechtung jekt lasten. „Achtung drauf los!“ „Gehört nicht zu Wäfen, wenn ihr angegriffen seid!“ Das „Vorläufer“-Blatt bemerkt dazu, daß Marcel Girich „auch einmal anders hieß und einen guten deutschen Namen hatte“, verblüfft aber, diesen „guten deutschen Namen“ hinzuzufügen. Weshalb? Marcel Girich ist in Deutschland oder Polen geboren und heißt ursprünglich Markus Girich.

Graf Rex

Der jüngst verlorene königlich dänische Gesandte Graf Rudolf v. Rex war zu Dresden am 23. Januar 1858 geboren als Sohn des Grafen Karl, Kommandeur von Meissen und Komprovis von Bausen und der Margarete v. Mebradt. — Er war vermählt mit Maria Anna Gräfin v. Pappenheim, einer Ehrenritztöchter des königlichen bairischen Theresienordens. Aus seiner Ehe entspringen ein Sohn und eine Tochter.

Die Familie v. Rex gehört dem Oberbairischen Uradel an. Das Geschlecht nannte sich nach dem Orte Rix bei Eichen. Friedrich v. Rix, Abt des Klosters Regau, erscheint 1185—1223 urkundlich als erster des Namens. — Nach der Mitte des 15. Jahrhunderts erbt der Name der Sippe als Rex. Gunrad v. Rixen von 1282—1275 wird als Landesherr betrachtet. Graf Gottlieb Rex wurde vom Kaiser Franz I. am 28. März 1768 in den Reichsfürstentum erhoben. Er war Kurfürstlicher Kammerherr und Hofmeister. Von ihm stammt der schaffische Rix ab. Die Familie ist wesentlich in den Kreisen Meriburg und Weihenfels beheimatet. Auch in der Niederlausitz und im königreich Sachsen (noch heute) war sie anwesend.

Das Wappen zeigt im goldenen Schilde drei arme knorrige Äste, zwischen ihnen oben zwei rote sechsblättrige Rosen.

Verleumdungen

Bei Frau v. Pohl sind von der Kaiserin und dem Großherzog von Oldenburg nachstehende Telegramme eingegangen:

Neues Palais, 24. Februar. Aus Anlaß des Ablebens Ihres Vaters der ich sehr bedauern, den Heidentat für das Vaterland geleistet haben, habe ich mich sehr über den herzlichen Teilnahme, die Sie mir durch Ihren Brief und die Kraft in Ihrem großen Schmerz. Auguste Wilhelmine. Oldenburg, 24. Februar. Ein Ereignis, wie alle Ihnen wieder so anlässlich des Hinscheidens Ihres mit mir so hochverehrten Vaters mich aufrichtig und herzlich teilnehmend aus. Friedrich August, Großherzog von Oldenburg.

Robert Franz-Singakademie

Ein eigenartliches Schicksal hat es genötigt, daß die herrlichen Werke aus Franz Schuberts Feiertag Jahrgänge lang auf eine Aufführung warten mußten. Schimmer noch als im Sommer ist es den Musikwissenschaftler ergangen, die und wodurch man Gelegenheit gehabt, die As-Dur-Messe oder die in Es-Dur zu hören? Sieht man lieber Werke selbst an, der an Persönlichkeitswert außerordentlich reich ist und von wachsender Bedeutung überdient, dann fragt man sich, wie es geschehen konnte, daß in Halle erst das Feiertags-1816 herausgegeben wurde, um ein Schwebendes Es-Dur-Werke zu einsetzen. Wohl jeder der geliebten Hörer, welcher gerne durch Schuberts fittliche vertrauensvolle Frömmigkeit und herabgewandte musikalische Handhabt erwidert wird, wird mit dem Unternehmenden den Wunsch haben, daß nun auch für die As-Dur-Messe das entsprechende Schicksal eintrete.

Der Robert Franz-Singakademie und ihrem vorstehenden Leiter, Graf Königin und Universitäts-Direktor Alfred Klauke ist zu danken, daß die Aufführung der As-Dur-Messe Bedeutung für die musikalische Kunst ganz nachdrücklich hingewiesen zu haben. Der Messe darum einen

Das Kriegsgewinnsteuergesetz

(Schluß aus Nr. 96.)

Aus der Begründung des Kriegsgewinnsteuergesetzes

In der allgemeinen Begründung heißt es zur Einleitung: „Das gemaltige Völkerringen, das die Weltgeschichte niemals gesehen, ist nicht nur in weit höherem Maße als frühere Kriege eine schwere Belastungsprobe der ganzen Volkswirtschaft, es hat auch eine tiefere Grenze der Unmöglichkeit der Verteilung der Lasten, in der Verteilung selbst feingründer und alter Wohlstand vielfach sich zusammenfügt oder doch erhebliche Einbuße erleidet, sind andere Volksteile in floride, ihre wirtschaftliche Lage zu verbessern zum Teil große Vermögen neu zu erwerben. Wenn man damit zusammenhält die Tatsache, daß die Vergrößerung bestehender und die Bildung neuer Vermögen Hand in Hand geht mit einer Erziehung der Lebenshaltung für den größten Teil des deutschen Volkes, so erscheint die Sonderbesteuerung der Vermögen und Unternehmungen, die aus der während der Kriegszeit sich vollziehenden großen Verdrückung mit einer Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Lage hervorgehen, als eine unabweisbare Forderung des sozialen Gerechtigens, das zu doppelter Empfindlichkeit gedrückt werden mußte in dieser Zeit, die die unglückliche Dauer an Gut und Blut erlitten hat, von Millionen der Volksgenossen die höchste persönliche Eingabe an das Vaterland fordert.“

Weber die Steuerpflichtiger Einzelpersonen wird gesagt: Für die Einzelpersonen stellt sich die Kriegsgewinnsteuer als eine besondere Waage auf den der Zeit von 1. Januar 1914 bis zum 31. Dezember 1918 entfallenden Vermögenszuwachs (Kriegsgewinn) ab. Die Kriegsgewinnsteuer ist grundsätzlich für den nach den Vorschriften des Vermögensgesetzes festgesetzten Vermögenszuwachs in jedem abgelaufenen Jahr durch Gebrauch oder durch einen sonstigen Erwerb von Todes wegen von einem Verstorbenen an dessen Erben oder andere Verächter übertragen ist, es sei denn, daß es sich um Vermögen handelt, von dem der Verstorbenen selbst Kriegsgewinnsteuerpflichtig gewesen wäre, wenn er den nachstehenden Erbschaften hätte. Es bedarf keiner weiteren Ausführungen, daß für die Besteuerung der Erbschaften andere Erwägungen maßgebend sind und sein müssen als für die Besteuerung der Kriegsgewinne. Erwägungen können noch andere sein. Vermögensanfälle, die Kriegsgewinne darstellen, sind unter die Kriegsgewinne ebenfalls bei der im § 8 des Entwurfes aufgeführten Erwerbsfälle eine nicht geordnete Güter bedeutet. Daher wird einer einzigen zentralen Stelle die Weisung zu erteilen sein, andere außerordentliche Vermögensanfälle von der besonderen Waage zu befreien. Die Abgrenzung des bereits eine Bestimmung über eine sonstige Vermögensüberträge erwerbenden Vermögens von dem Vermögens des Besonderen enthält die in § 4 des Entwurfes angeordnete Berechnung dieses Vermögens zum Vermögen des Auszubehenden. Diese Regelung ist als notwendig, um einzelnen Vermögensangehörigen, durch Vermögensanfälle, die Kriegsgewinne sind, oder andere, von Steuerpflichtigen nachstehende Personen die Steuer ganz oder teilweise zu erlassen.

Es ist mit voller Klarheit das Erfordernis preisgegeben, daß der abgrenzende Vermögenszuwachs mit dem Krieg und der durch ihn geschaffenen günstigen Konjunktur in einem wirtschaftlichen Zusammenhang stehen muß, wie gewöhnlich bei Vermögenszuwachs durch Kriegsgewinne, und daß der Vermögenszuwachs zu dem Zeitpunkt entstanden ist.

Demjenigen, der bei gleichbleibendem, vielleicht sogar bei verminderter Einkommen durch Sparmaßnahme sein Vermögen vermehrt hat, wird ohne eine inmäßigen Grenzen bei fallende der seinen Vermögens noch zugunsten der Einkommensteuer der Kriegszeit noch nach in der Lage war, sein Vermögen zu vergrößern. Aber man wird nicht beitreten können, daß demjenigen ein größeres Opfer zugunsten der Allgemeinheit angefallen werden darf, der ein Vermögen neu erworben oder ein vorhandenes vermehren konnte, und weil seine Vermögensmöglichkeiten während der Kriegszeit bessere geworden sind, sein Einkommen sich vergrößert hat.

Der Entwurf sieht eine Abgrenzung der Steuerpflicht nach der Höhe des Vermögenszuwachses sowie nach Vorhandensein und Höhe eines Nebenvermögens vor. Eine weitere unterschiedliche Behandlung nach der Herkunft des Vermögenszuwachses ist in der Begründung in der Weise, daß übermäßig hohe Gewinne, oder mißliches und ohne größeres Mißfall erzielte Gewinne entsprechend scharfer zur Steuer herangezogen werden, steht an der Unmöglichkeit, objektive Merkmale zu finden, nach denen eine solche Unterscheidung gerecht und ohne unethische Härten durchgeführt werden könnte. Ein Verzicht über die fittliche Besteuerung der Gewinne abzugeben, ist die Steuerbehörde weder berufen noch in der Lage. Die Kriegsgewinnsteuer findet ihre Berechtigung in der besonderen Leistungsfähigkeit der von ihr er-

weit kleinere Werte, ein in der Einkunftsform ungenau messend und in der harmonischen Gestaltung fittliches Zentrum und ein mit dem Nebenvermögen gleichwertigen Helfer der Länge behaftet. Jede Regime für Copan und Erbschaftsteuer. Beide Werke bereiten in ihrer tief ausgearbeiteten Weisung die Stimmung für die rechte Aufnahme der Messe. Und alle, die sich auf einen innerlich überzeugenden musikalischen Genuss einlassen, werden für die Erarbeitung fittlich belohnt. Die Schwierigkeiten der Schubertschen Messe liegen vornehmlich in den Zusammenhängen von Chor und Orchester. Werden beiden kontinentalen Aufgaben zu, von beiden muß das höchste an Eingebung im Ausdruck verlangt werden, und doch sollen beide nicht miteinander befehlen, sondern sich musikalische Einheit bilden, verschmelzen. Diese letzte Forderung wurde geklärt erst anerkennenswert erfüllt bis auf alle die Stellen, wo Schubert selbst durch die überaus häufige Anwendung der Reiteren der Sache eine gewisse Schwierigkeit anbehielt. An jedem Abschnitt des schönen Konzertes wurde klar, daß der Schiller, Musikdirektor Rehnke aus Schuberts Meisterstück durch ein besonders warm besterter Ausdruck bildeten überall die Überraschungen der nachgelassenen Aufführung. Im Ton wunderbar waren besonders die Höhe, die sich aus aufmerksamlich bemühten, durch gute Aussprache und seine Klarheit der Feiertags-1816 herausgegeben wurde, um ein Schwebendes Es-Dur-Werke zu einsetzen. Wohl jeder der geliebten Hörer, welcher gerne durch Schuberts fittliche vertrauensvolle Frömmigkeit und herabgewandte musikalische Handhabt erwidert wird, wird mit dem Unternehmenden den Wunsch haben, daß nun auch für die As-Dur-Messe das entsprechende Schicksal eintrete.

sehen Verlangen. Ein irgendeine geordneter Arbeiterherausgeber auch für auch in der Ausgestaltung im einzelnen durchaus ferngehalten werden. Soll eine unbedingte und sittlich verwerfliche Berechtigung als solche getroffen werden, so könnte es sich nicht um eine einseitige und heutzutage, sondern nur um eine rechtsprechende Maßnahme handeln.

Die Erleichterung der Ausfuhr

Bei der in der Vorbereitung befindlichen Maßnahme zur Erleichterung der Ausfuhr während des Krieges handelt es sich nicht, wie die Meinung eines Berliner Blattes behauptet, um einen Selbstverzicht, der dem Reichstag zur Berücksichtigung vorzulegen wäre, vielmehr wird, wie die „Berl. Pol. Nachr.“ schreiben, an dem gewöhnlichen Zwecke und gleichzeitig zur Bekämpfung der Einfuhr für gewisse Waren eine vorläufige Erleichterung ergriffen, die die erforderliche Regelung trifft. Selbst, die Bekämpfung des Einfuhrhandels und die Erleichterung der Ausfuhr, greift ein einander beides nicht der Aufgabe der Regelung unserer Valuta, deren ungewöhnlich niedriger Stand in den inmitten des Krieges durchaus gelunden und günstigen finanziellen Verhältnissen Deutschlands in seiner Weise begründet ist. Eine Erleichterung der Ausfuhr erweist sich gleichermaßen vom Standpunkte des Interesses der Industrie geboten. Die in Aussicht stehende kaiserliche Verordnung wird in der Ermöglichung von Ausnahmen von den Ausfuhrverboten Erleichterungen bringen und ebenso des Verfahrens bei der Ausfuhr von Waren erleichtern, dem bisher eine gewisse Strenghaltung anhaftete, so daß nicht selten die gewöhnlichen Verhältnisse infolge des eingetretenen Wertverlustes ihren Wert ganz oder teilweise verloren haben. Von den allgemeinen Ausfuhrverboten können selbstverständlich nur solche Waren betroffen werden, die vor, insbesondere in Hinblick auf die militärischen Interessen, unbedingt entbehren können. Zum Zwecke der Hebung unserer Valuta durch Verminderung der Einfuhr dürfte die kaiserliche Verordnung ein Verbot der Einfuhr entbehrlicher Gegenstände enthalten, soweit es sich um reine Luxusgegenstände handelt; darüber hinaus ist eine Einschränkung der Einfuhr entbehrlicher Gegenstände in Aussicht genommen. Der Erlaß der Verordnung, von der man sich eine wirksame Wirkung des, wie gelangt, durch nichts gerechtfertigten niedrigen Valutakurses versprechen darf, ist in kurzer Zeit zu erwarten.

Kleine Nachrichten

Innenbärgischer Patentrecht

Berlin, 25. Febr. Von 1. März können innerhalb des Gebietes des Reichsgebietes für Belgien Patente mit der Kraft befristet werden. Der neue Erlaß in abgeänderter und umfassender Richtung ist vorerst auf die Reichsgebiete derjenigen belgischen Orte beschränkt, in denen sich Patente unter der Leitung deutscher Beamter befinden. Dies sind gegenwärtig 68 Städte. Zugelassen sind gewöhnliche und eingeschränkte Patente bis 31. März. Alle Patente müssen vom 1. Oktober freigegeben werden. Die Gebühr beträgt 50 Centimes ohne Unterschied des Gebietes und der Entfernung, die Einfuhrgebühr 25 Centimes. Eine Verlängerung der Patente mit Nachnahme bis zu 800 Mark (1000 Franken) ist gestattet. Den Patenten dürfen keine Rechte oder Interessen vorbehalten. Das Patentamt des Reichsgebietes benachrichtigt den Empfänger vom Eintritte des Patents. Dieser hat sich das Patent beim Postamt abzuholen, wobei es geöffnet und der Inhalt geprüft wird. Ein Erlaß für Veräußerung oder Verkauf von Patenten wird nicht erteilt. Für eingetragene Maßnahmen hat die Post wie für Schutzbriefe zu sorgen.

Rekrutenaus

Die königlichen Regierungen in Magdeburg, Merseburg und Erfurt, sowie die Herzogliche Regierung in Dessau haben auch in diesem Jahre in entgegenkommender Weise die Kreisfahrlinien ermächtigt, allen Lehrern, die an der Lehrer-Wilhelms-Konferenz in Halle am Dienstag, den 28. Februar, teilgenommen haben, den erbetenen Urlaub zu erteilen. Die Rekrutenausreise, die im Rahmen der großen, vom 27. Februar bis 1. März in Halle tagenden 38. Millionenkonferenz in der Pr. Sachsen abgehalten wird, findet in der Stadtmission (Wendepunkt 1), nachmittags 4 Uhr, statt. Den Vortrag hält Millionensprecher Hoyerich-Berlin über die Frage: Wie können wir auch im Weltkrieg die Ausrüstung unserer eigenen Millionenheere besorgen?

Das englisch-französisch-amerikanische Pumpgeschäft

Die Verhandlungen über das neue englisch-französisch-amerikanische Pumpgeschäft nehmen, wie der „N. Y. H.“ aus dem Ausland berichtet wird, einen schließlichen Verlauf, weil die Amerikaner überaus harte Bedingungen stellen und sich darauf berufen, daß von der vorigen Anleihe von 500 Millionen Dollar fast 200 Millionen im Publikum untergebracht werden konnten und daß die Käufer zuerst einen Kurs von 100 bis 120 abgaben, als 3 1/2 Proz. erlösen. Man fordert deshalb für die neue Kreditanleihe, die 1000 Millionen Dollar erlösen soll, eine prozentige Vergütung jenseit der bisherigen Prozenten. Der Gouverneur der New-Yorker Federal Reserve Bank, Strong, hat gegenüber Mac Cormack und Ribot die gleiche Meinung ausgesprochen.

Der Jugendberuf des stellvertretenden Kommandeurs des IV. Armeekorps

verdient ein besonderes Wort der Beachtung. Er bezieht sich auf die Jugendkinder beiderlei Geschlechts, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Ihnen ist der Besuch jedweder Birtakast verboten außer in Begleitung der Eltern oder deren Stellvertreter. Alkohol und Tabak jeder Art darf zu verbotenen Genuß nicht an Jugendliche verabfolgt werden. Sie dürfen weiter nicht Kino, Varietés, Spezialitätentheater u. dgl. besuchen außer bei besonderen Anlässen zu genehmigten Jugendveranstaltungen. Schließlich ist ihnen noch verboten das alleinige Auf- und Abgehen und der zweifache Aufenthalt auf Straßen und Plätzen u. dgl. Jugendveranstaltungen werden mitbewilligt und Befähigung bis zu einem Jahr befristet, bei besonderen Umständen kann auf fünf oder sechs Jahre bis zu 1500 Mark erkannt werden. Dazu schreibt uns:

Die einschneidende Bedeutung des Erlasses für unsere Jugend liegt auf der Hand, aber auch seine ernste Forderung für alle, die mit der Jugend irgendwie zu tun haben, für die Witte und Kaufleute, Kino- und Varietés-Direktoren, für Eltern und Erzieher. Ganz soll man nicht meinen, bloß durch Gesetze die Gefühlsbildung zu fördern, vielmehr werden bessere Gelehrte aus besserer Gefühlsbildung geboren und von ihr getragen. Aber in der Jugend-erziehung geht es schließlich um die Bildung der Altersjahre bis zum vollendeten 18. Lebensjahre. Es kommt nun darauf an, die Durchführung der Bestimmungen nicht der Willkür allein zu überlassen, sondern durch verständnisvolles Einwirken für den Erfolg und nützlichste Durchsetzung bei Überzeugungen durch die ganze Bevölkerung für zu der erhofften Wirkung zum Segen für unsere Jugend zu verhelfen. Daraus ergibt sich dabei auch eine möglichst vorläufige Befreiung der gestellten Jugendveranstaltungen durch die Polizei- und Schulschleifer; jedenfalls liegt es nicht im Sinne des Erlasses, die Zahl derartiger Vorstellungen irgendwie zu vermehren. Ein weit verbreitetes Vorurteil lautet: „Erwachsene haben ein Kind frei“. Doch sind Kinder an ihnen ganz fremde Erwachsene heranbrücken, um mitgenommen zu werden, und daß damit die bedenkliche Möglichkeit unermünder Beziehungen zu herabgewandten Mädchen und Männern zweifelhafter Art gegeben ist, sollte Anlass genug sein, jene Befreiung zu beschränken. Auf eine gewisse Art unteres Jugend- und Volkstheaters hat der Erlaß leider nicht Bezug genommen, wie das bis zu einem gewissen Grade der betr. Erlaß für den Bereich des 5. Armeekorps, auf Anführerarten, bildliche Darstellungen und sonstige Druckerzeugnisse, die angeht sind, die Erziehung der Jugend ungenügend zu beeinflussen. Wir denken dabei besonders an die kleinen 10-Mark-Beile der Schundliteratur. Nach Erkenntnis des Reichsgerichts haben aber heute schon die Lehrer das Recht, den Kindern zu verbieten, in den Gesckäften zu kaufen, in denen solche Heite und Bilder zu haben sind.

Wie von so manchem, das uns der Krieg gebracht hat, hoffen wir auch von dem behandelten Erlaß, daß er in die Friedenszeit in irgend einer Form mit hinübergenommen werde. Ein Jugenderlaß, das die Verhältnisse der Jugendlichen grundsätzlich ordnet und Bestimmungen über ihre Arbeitsverhältnisse, Fortbildung, Sparwesen, Verbot in der Freizeit, Einrichtung von Jugendclubs, Wanderverordnungen u. dgl. in sich faßt, dürfte eine der nächsten Friedensaufgaben sein.

Vom Zukermarkt

Berlin, 25. Febr.

Im Markterlaufe dieses Berichtsbildnisses hat sich an den deutschen Märkten nicht das geringste geändert, vielmehr könnte man von einer Verhärtung der Geschäftslage sprechen, nachdem nun die Abmeldung der Februar-Zuteilung von Erzeugnissen an Raffinerien bis auf Kleinigkeiten keine Erleichterung gefunden hat. Mit größerem Interesse verfolgt man jetzt die Gestaltung der Raffinadenmärkte, an denen eine lebhaft nachfrage herrscht, die aber mangels einer freigegebenen zum allerersten Teil befriedigt werden kann, soweit der Großhandel etwas übrig behalten hat. Die Verhärtung einer weiteren Verringerung des Materials, vielmehr sogar einer Verleistung der Preisverhältnisse, kommt jedenfalls in Kaufgeleuten für weiße Ware zum Ausdruck. Es konnte ja auch nicht ausbleiben, daß sich die ganze Schwere des Rohlers der vorjährigen Anbauverdrängung und der daraus hervorergehenden Mindererzeugung je länger desto mehr erweist, nun, nachdem die einseitige Erzeugungszuteilung zu Ende geht. Was aber wird mit der Ruderverlieferung in nächsten März? lautet die ankündigende Frage, und diese erweist, so führt der Bericht der „Deutschen

Ruderverindustrie“ aus, nicht geringere Unruhe, wenn man die bisherigen erhaltenden Nachrichten über die Förderung der Rübenabfuhr zu überlegen bekommt. Einige mitteldeutsche Fabriken glauben mit nicht mehr als 2-5 v. d. Anbauvergrößerung rechnen zu können, und in norddeutschen Bezirken findet man den Anbau von Kartoffeln lebender. Aber selbst wenn man im Durchschnitt etwa 10 v. d. Anbauvergrößerung annähme, so ist damit noch lange nicht die Lücke einer entsprechend größeren Ruderverzeugung gedeckt, um so weniger, wenn nicht normales Wetter die Ernte begünstigt. Es ist jedenfalls zu wünschen, daß unter Regierung zu gegebener Zeit das ihr zugehende Material über den gemachten Anbau bekannt wird, denn dies verhilft zu einer sachlichen Beurteilung der zünftigen Verhältnisse.

Aus Holland wird unverändert feste Haltung gemeldet, und an der Amsterdamer Börse, wo in Terminhandel stattfindet, herrscht seitens des Weinnachhandels gute Unternehmungslust, namentlich auch für Oktober-Dezember zu fl. 23.

England mit seinen von ihm laut abgerufenen Hilfsquellen für die Ruderverzeugung muß, infolge mangelnder Schiffsräume und hoher Frachten, alle Erfahrungen machen, und die Zuckereite zeigen eine Besserung um 20-25 v. d., dabei ist es mehr als je auf die Ausfuhr von amerikanischen Konzentrat anzuweisen. Am 18. d. Ms. hat das Redefire in London mitgeteilt, daß für 1916 die Ruderverträge um 20-25 v. d. hinter dem Vorjahr zurückbleiben werden, ein klarer Hinweis für das große Verbrauchsland Europas. Natürlich verbarren die englischen Märkte in fester Haltung, und das erhaltene mögliche oder zeitweise etwas reichere Angebot findet schlanke Aufnahme. Die größte Knappheit herrscht begrenzter Weise in englischen Raffinaden.

Die letzten New-Yorker Nachrichten lauten freilich bis jetzt, nachdem in dieser Berichtwoche eine Preis-erhöhung von etwa 0,25 c. stattgefunden hat, somit Rubenzuckersaktuals liegt 5,05-5,08 c., Granuliert 0,25 c. niedriger. In Amerika herrscht weiter reiner Inlandsbedarf, sowie starke Nachfrage des Ausfuhrlandes nach England, Frankreich, Kolumbien, Schweden, die Gewinnminderer auch nötig an Werte fl. Am 16. Februar betragen die amerikanischen Borräte 84 000 Tonnen gegen 102 500 Tonnen im Vorjahr.

Auf St. Petersburg waren am 12. Februar 176 Zentner im Betrieb, und die Gesamtanfertigung betrug bis dahin 880 000 Tonnen gegen 536 000 Tonnen und 657 000 Tonnen in den beiden Vorjahren. Aus sibirischen Bezirken wurde leichter Regenfall gemeldet.

Wirtschaftszeitung der Zentralmächte

Die schon erwähnte Nr. 3 der „Wirtschaftszeitung der Zentralmächte“ bringt Mitteilungen und Zusammenstellungen über die in England geübten Pläne zur Dämpfung der deutschen Industrie und zur Beherrschung der Rohstoffe. Das Material, das von einer hervorragenden Persönlichkeit während des Krieges in England gesammelt worden ist, zeigt, wie großengreifender Maß in der englischen Industrie und in englischen Handelskreisen gegen Deutschland herrscht. Auch ein in derselben erschienenen Aufsatz von Dr. Felix Zimmer „Ueber wirtschaftliche Bündnispolitik“ befaßt sich mit dem gleichen Gegenstande. Die Wirtschaftszeitung, ferner ein Aufsatz des ungarischen Wapenskonsums über den Absatz der Rationale und wirtschaftliche Interessens-Zusammenhänge, sowie eine allgemeine Darstellung der Stellung Ungarns zur wirtschaftlichen Annäherung. — Der ungarische Teil enthält Ausführungen von Trichoff über „Das neue Ungarn in Wirtschaft und Verkehr“, der türkische Teil Darlegungen über „Türkische Auslandsverhältnisse“.

Publizität in Indien

Bombay, 25. Febr. Der Geschäftliche Finanzmarkt nach dem Anleihenmarkt an. Eine Anleihe von 18 Millionen Mark wird von der Indischen Bank und Handelsbankgesellschaft zum Kurse von 91 Prozent begeben, ist mit 5 1/2 Prozent verzinslich und in 10 Jahren rückzahlbar. Eine zweite Anleihe im Betrage von 30 Millionen Kronen hat eine Laufzeit von einem Jahre und ist mit 4 Prozent über den jeweiligen Bankfuß verzinslich. Der Finanzgruppe, die diese Anleihe befreit, sind die Indische Allgemeine Kreditbank, die Reser Kommerzbank und einige andere Finanzinstitute beteiligt.

Verantwortlich:

für den politischen Teil: Dr. Wäghal für Redigieren, Wörten- und Dandeleitel: W. Geisinger für Correktur, Gedruckt, Hongkong und Export: S. Wiegner für Reklamen, Kunst, Wissenschaft und Vermittlung: S. Wiegner für den Anzeigenteil: D. Wiegner.

Erzählungen von 10 bis 11. Die in der Schriftleitung betreffenden Aufsätze sind nicht verbindlich über an die Geschäftsstelle bzw. den Verlag, sondern lediglich an die „Schriftleitung der Politischen Zeitung in Halle (Saale)“ zu richten.

Zur Konfirmation u. Prüfung

empfohlen in allen Freizeiten und größter Auswahl

Kleiderstoffe, fertige Konfirmations- u. Prüfungskleider, schwarze u. farbige Jacketts, Wäsche, Unterröcke, Korsetts, Handschuhe, Strümpfe, Hüte, Krawatten.

Geschäftshaus

J. ERWIN

Halle a. d. Saale
Marktplatz 2 u. 3

Walhalla-Theater
Anfang 8.10 Uhr.

Sonntag 4 Uhr: Familien-Vorstellung.
30, 55, 80, 1.10 — Erwachsene 1 Kind frei.
Letztmalig auf Wunsch: Der lustige Vagabund.
Abends 8 Uhr. Varietè-Programm. Letzte 3 Tage!
als Fliegendienstreicher, Kriegerfrei, Tapsen usw.
Paul Beckers, Carl Pauly, 3 Hassons, Baulchen, Savari's fliegende Hunde.
— Tageskasse ab 10 Uhr ununterbrochen. — 774

Saalschloß-Brauerei.
Sonntag, d. 27. Februar, von nachm. 3 1/2 bis abends 11 Uhr
zwei Konzerte der Gurlachschen Kapelle
unter Mitwirkung des Stal. Musikdirektors a. D.
Carl Walther (107. Rgt.)
und des Regiments **Willy Köhner**, Solisten selbstverfertiger
Kriegsgebildungen.
Eintritt 35 Hfa. Stiegen gültig. Militär frei.
700) F. Winkler.

Saal der Loge zu den 5 Türmen
Donnerstag, den 2. März, abends 8 1/2 Uhr
Abschieds-Liederabend
Erich Augspach.
Am Klavier: **Martin Frey.**
Die schönsten Kriegslieder in mehrfacher Vertonung.
Der Reinertrag soll dem Hall. Lazarett zugunsten.
Konzertdüzel „Blüthner“. Vertreter: B. Doll. 707
Karten zu Mk. 2.00, 1.50, 1.00 bei **Heinrich Hothan.**

Thalassäle
Donnerstag, den 2. März, abends 8 1/2 Uhr
Lichtbilder-Vortrag:
„Die Kriegsgefangenen in Deutschland“
Mit über 100 Wirklichkeits-Aufnahmen aus den
deutschen Kriegsgefangenen-Lagern. Erstmalig
gehalten am 17. Dez. im Abgeordnetenhaus in Berlin.
Redner:
Kriegsteilnehmer Hauptmann a. D. **Frieherr v. Schleinitz.**
Karten zu M. 3.10, 2.10, 1.50, 1.05 bei **Heinrich Hothan.**
Vereinsmitglieder erhalten gegen Vorzeigung der
Mitgliedskarte im Vorverkauf Preisermäßigung.

Saal der Loge zu den fünf Türmen, Albrechtstr.
Montag, den 28. Februar, 8 Uhr:
129. Kammermusik-Abend
der Herren Konzertmeister **Paul Wille, Alfred Wille,**
Bernhard Enkenstein Professor, **Georg Wille,**
unter Mitwirkung
des Gewandhaus-Flötisten **Maximilian Schwedler.**
Streichquartett G-dur op. 76 Nr. 1 von Haydn.
Flöten-Serenade von Boehm von Streichquartett
D-dur von Mendelssohn. 716
Karten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.50, 1.05 bei **Heinrich Hothan.**

Sonntag, 27. Februar
v. 3 1/2 Uhr:
**Großes Militär-
Streich-Konzert.**
Reideburg.
Heinrich's Gasthof. **Albert Fiecke, Beitzer.**

**Angenehmer
Ausflug nach
zur Fruchtweinschenke.**
Gutenberg
Erzobischof W. Trebstein.

**Fieber-, Bade-, Zimmer-, Fenster-
Thermometer**
sowie für technische Zwecke empfiehlt in größter Auswahl
Otto Unbekannt
Gr. Ulrichstrasse 1a. 773

Zahn-Atelier Willy Muder
Neue Promenade 16 I. Ecke Leipzigerstr. am Leipziger Turm.
Fernsprecher 3483. 487a

Für Rheumatische und Nervenleidende.
Endlich ein rasch und sicher wirkendes Mittel.
Der Dr. **Stiehm** hat seinen Lebenslauf über
die großartige Wirkung des **Zogal** genaue erbracht. Es ist
das Beste was ich gegen Rheuma und Nervenleiden bisher
gebraucht habe und werde ich **Zogal** in jeder Weise
empfehlen. Besonders sei noch als äußerst angenehme
Reinigung des **Zogal** die Steigerung des Appetits
und die Anregung der Verdauung erwähnt. **Zogal**
stellen alle welche **Zogal** bei Rheuma, Gelenks-
schmerzen, Schmerzen in den Gelenken und Nervenleiden
sowie bei Herz- und Nervenleiden angewandt. **Zogal**
läßt die Darmtätigkeit das verdauende Gelächter, wodurch
nicht nur die anhaltende Erholung erzielt werden. Es
wird garantiert, daß es hilft und daß es unerschöpflich ist.
Zogal-Tabletten sind zu niedrigem Preise in allen
Apotheken erhältlich. 1598

Astoria-Lichtspielhaus.
Passage-Theater.
Der neueste Film mit
Henny Porten
Schauspiel in 3 Akten von
Rosa Porten
Das grosse Schweigen
und das übrige wirklich
reichhaltige Beiprogramm. 1583
Beginn Sonntags 3 Uhr.

Der Ring
Pharaonen
Spannende Tragödie in 3 Akten.
Lustspielschlager
in drei Abteilungen.

**Vorträge des Bundes zur Erhaltung und Mehrung
der deutschen Volkskraft.**
Aula der Universität Halle a. S., abends 8 1/2 Uhr.
Montag, den 28. Februar.
Prof. Dr. med. **Schmedden**: Kriegsärztliche Leistungen zur Wiederherstellung
der Arbeitsfähigkeit Verwundeter (mit Demonstrationen).
Montag, den 6. März.
Geh. Rat Prof. Dr. R. **Benke**: Ueber Krankheitsvererbung und Krankheitsanlage.
Montag, den 13. März.
Geh. Rat Prof. Dr. G. **Anton**: Geistige Epidemien und die Psychologie der Masse.
Montag, den 20. März.
Prof. Dr. A. **Schenck**: Die Kornkammern der Erde.
Auditorium maximum der Universität Halle a. S., abends 8 1/2 Uhr.
Donnerstag, den 2. März.
Privatdozent Dr. **Schürmann**: Ueber Tuberkulose und ihre Bekämpfung.
Donnerstag, den 9. März.
Dr. phil. **Max Klostermann**: Die Verfälschung unserer Lebensmittel und ihre
Bekämpfung.
Donnerstag, den 16. März.
Dr. med. **Strauch**: Der Arzt und die Berufswahl unserer Kinder.
Donnerstag, den 23. März.
Dr. phil. A. **Fodor**: Rolle der Chemie im praktischen Leben, I.
Donnerstag, den 30. März.
Dr. phil. **Egon Eichwald**: Rolle der Chemie im praktischen Leben, II.
Der Besuch aller Vorträge ist für die Mitglieder des Bundes zur Erhaltung und Mehrung
der deutschen Volkskraft unentgeltlich. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich mindestens 1 Mk.
Für Nichtmitglieder kostet die ganze Reihe von Vorträgen 5 Mk., der einzelne Vortrag 3 Pfg.
Mitgliedskarten können täglich an der Geschäftsstelle des Bundes: Physiologisches
Institut, Magdeburger Straße 21, von 9 bis 1 und 3 bis 6 Uhr und ferner an der Abendkasse
erhalten werden. 753

Kriegsversicherung ohne Extraprämie
nach Massgabe besonderer Bedingungen durch
Jduna zu Halle a. S.
Volle Garantie — Kein Nachschuss.
Auskunft durch Vertreter und Direktion.

**Gieseguth's
Handelslehranstalt,**
Halle a. S., Zinkgartenstr. 15
(Nähe Hauptpost), Fernr. 3018.
lehrt gründlich kaufmännische und landwirtschaftliche Buch-
führung, Rechen, Feldmessung, stenographische
Schönschrift, Maschinenschriften, Korrespondenz,
Sprachen usw., vollständige Kontopraxis. 638
Vierteljahres-, Halbjahres- und Jahreskurse.
Eintritt täglich oder am 1. März, 1. April usw.
Chemiekursus für Damen.
Aussichtsreicher Beruf. — Gewissenhafte Ausbildung
in wissenschaftlicher, technischer und Handelsanalyse.
Chem. Labor. von **Dr. P. Herrmann,**
Ludwig Wuchererstr. 79. 761

Handelslehranstalt Klingenthal i. Sa. Gegr. 1807.
für höhere Abteilungen zur Erlangung des „Bachdiploms“, Höch-
kaufen, u. real. Ausbildung. Dauernd glänzende Erfolge infolge
einzigartiger Methode. 600 Schüler in 5 Erdteilen. Deutsche
Geltespflege. Erste Empfehlungen. Schülerheim. Prospekt.
**Ackerbau-
Schule**
Rittergut Baderleben
(Prov. Sachsen) gegr. 1846.
Nachhilfe (verb. mit Intern.) mit
1000 Morgen araber intensiv
betriebener Sandboden.
Schöne Aussicht. Theorie-
stüber und praktischer Unterricht.
Anmeldungen nimmt schon jetzt
entgegen. 602
Die Direktion
der Ackerbau-
schule.

Stoysche Erziehungsanstalt - Realschule zu Jena.
Verleiht Zeugnis zum Einzjähr. Freiwilligen Dienst.
Grosse Gebäude in Garten. Kleine Klassen. Dr. Sommer.
Ballenstedt i. Harz.
Stadt. **Wolterstorff-Gymnasium mit Realschule.**
Das städt. Alumnat nimmt Schüler sämtl. Klassen auf.
Auskunft durch den Magistrat oder Direktor. 67a

Ritter
158 m.
Flügel
sind das Entzücken
jedes Künstlers
Unübertroffen in Ton
und Preiswürdigkeit
Strauss'sche Privatschule.
Unterricht im Schreiben und
Schrittschreibern für ein. Beharr-
samer, l. Lehrling kaufm. Klas.
Wagdeburg.
Stadt-Theater Sonntag: **Robert
und Vertram.**
S. D.
S. S. G. L. A. Brn. 1907
Cordessehe Bekleidungs-Akademie
Gr. Steinstraße 24. 638
In Halle **wirtliche Akademie.**
Für Buchbinder, Drechsler u.
Schneidemeister gründl. u. ertel-
reichte Ausbildung. Sonderbar
i. Familienbedarf. Näb. d. Grot-
ten. C. Davids, Zirehof.

Bad Kösen (Thüringen)
Bäderanstalt für Kranken.
Serra bis Unterelbena. (Städt.)
Bäderanstalt. Näb. d. Grotten.
Preis. d. Prof. Dr. Posseldt.

Königliche Baugewerkschule Magdeburg
(Hochbau- und Tiefbau-Abteilung).
Das Sommerhalbjahr 1918 beginnt am
Dienstag, den 4. April ds. Js.
Schriftliche oder mündliche Anmeldungen — diese an Werktagen
von 11 bis 12 Uhr vorm. im Amtszimmer des Untersekretärs.
Am Krönkantor 2 — werden baldigst erbeten.
Magdeburg, den 23. Februar 1918.
Der Direktor:
Professor Volquardsen.

Stadt-Theater
Sonntag, den 27. Febr. 1918.
nachmittags 3 1/2, 10 1/2.
Freitagabend, 8. März, 10. Febr.
Der Troubadour.
Oper von Berlioz (1872)
Abend:
Mit. 7 1/2, 10 1/2. Ende 10 1/2.
Zanend und eine Nacht
Operette von J. Strauß.
Montag, den 28. Febr. 1918.
Mit. 7 1/2, 10 1/2. Ende 10 1/2.
Johannisfeuer.
Schauspiel v. E. Sudermann.
1583

Thalia-Theater
Sonntag, den 27. Februar 1918.
abends 8 Uhr. 1573
Gastspiel des Stadttheater-Personals
des städtischen Theaters.
Die Haubenlerche
Boltzsch v. E. von Widenbrunn.

Zoo.
Sonntag, den 27. Februar,
nachm. 3 1/2 Uhr:
Großes Konzert
vom 1918
Görlach-Orchester.
Eintrittspreise:
Erwachsene 30 Hfa. Kinder
20 Hfa. Militär ohne Dienst-
grad ab 10 vorm. 10 Hfa. nachm.
30 Hfa.

Auswärtige Theater.
Leipzig.
Neues Theater: Sonntag: **Sohen-
grün.** — Montag: **Der Silber-
fertigen Jährling.**
Altes Theater: Sonntag: **Die
felige Trullalein.**
Wagdeburg.
Stadt-Theater Sonntag: **Tiefelnd.**
Montag: **Wo die Schwaben
süßen.**
Zeffen.
Sof-Theater: Sonntag: **Tiefelnd.**
Weimar.
Sof-Theater: Sonntag: **Der ge-
ne Poländer.**
Hilburg.
Sof-Theater: Sonntag: **Der Vogel-
händler.**
Erfurt.
Stadt-Theater: Sonntag: **Robert
und Vertram.**

S. D.
S. S. G. L. A. Brn. 1907
Cordessehe Bekleidungs-Akademie
Gr. Steinstraße 24. 638
In Halle **wirtliche Akademie.**
Für Buchbinder, Drechsler u.
Schneidemeister gründl. u. ertel-
reichte Ausbildung. Sonderbar
i. Familienbedarf. Näb. d. Grot-
ten. C. Davids, Zirehof.

Bad Kösen (Thüringen)
Bäderanstalt für Kranken.
Serra bis Unterelbena. (Städt.)
Bäderanstalt. Näb. d. Grotten.
Preis. d. Prof. Dr. Posseldt.

Beachtung erfordern. Am ersten Male wird hier der Versuch gemacht, die wertvollsten Kriegsgefangenen in westlicher Bekleidung auszugeben...

Sammermusik. Auf den am Montag in der Höhe zu den vier Türmen stattfindenden 129. Sammermusikabend ist noch nachzusehen...

Börse- und Handelsteil

Wochenübersicht der Reichsbank vom 23. Februar.

Table with columns for location (e.g., Berlin, Hamburg, London), item description, and amounts in Reichsmark.

berufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 5 Prozent (wie im Vorjahre) in Vorschlag zu bringen.

Wienmarkt. Bericht der Wirtschaftskommisionen am 21. Januar. Die 30 kg Reisbrotgewichte...

Wienmarkt

Bericht der Wirtschaftskommisionen am 21. Januar. Die 30 kg Reisbrotgewichte: Oden höherer Preis 180, niedrigerer 170...

Kirchliche Nachrichten.

Kommenden: Vom 1. d. d. Gottesdienst: Vater Unser. Abend: 8 u. 11 Uhr Gottesdienst; Folter Katholik.

Letzte Telegramme

Der französische Heeresbericht

Paris, 26. Februar. Auslicher Kriegsbericht vom gestern. Nachmittags, in den Morgenstunden...

386 Zeppelinbomben

London, 26. Februar. Wie amtlich festgestellt wurde, sind bei dem Luftangriff am 31. Januar 164 Personen getötet oder verwundet worden.

Der amerikanische Kongress für Warnung vor Neuten

Washington, 25. Februar. Der republikanische Senator Lodge erklärte, daß er Wilson unterstützen werde.

Wastisch in Athen

Athen, 26. Februar. (Agence Havas.) Der verbliche Ministerpräsident Raftilich ist hier eingetroffen.

Die Kaiserin in Sankt Petersburg

Sankt Petersburg, 26. Februar. Die Kaiserin trat gestern früh mit Sonderung am hiesigen Bahnhof ein.

Wetterbericht

Weiterberichter des offiziellen Wetterdienstbüros am Sonntag, den 27. Februar: Meist trübe, wärmer, Nachlässen der Nebelwälder.

Der Abschluß der Mitteldeutschen Privat-Bank

In der gestrigen Sitzung des Aufsichtsrats der Mitteldeutschen Privat-Bank in Magdeburg, ist der Abschluß für das Geschäftsjahr 1915 vorgelegt worden.

Der große Erzieher

Die Fatale war unheilbar: Die Engländer rangieren vor den Franzosen. Warum? Das waren Unmündbarkeiten.

Die Fatale war unheilbar: Die Engländer rangieren vor den Franzosen. Warum? Das waren Unmündbarkeiten. Bieleicht wies man ihnen höhere Klänge an, weil man an dem Tage schwärmte, zu dem England noch immer unermesslichster Weltmacht ist.

und sich bereits mit billigen Schlagworten kolonial befähigte. Nun war er rettungslos in den 'Niederlagen Blättern' verfallen.

Auch um Madame Marguerite Verdailles schwirrte allerlei neugieriges Gerede. Man glaubte zu wissen, daß die Gattin des Honkours Verdailles aus Wiltshaus keine 'ne' Marguerite Müller de Wiltshaus' wie sie angab, war, sondern eine Grete Müller aus Karlsruhe, die sich aber durchaus nicht mehr auf deutsche Sprache und Sitten zu bewegen wußte.

Bieleicht war Wahres an dem Gerüde. Es gab leider solche deutschen Frauen draußen in Frankreich, die niemand zur Freude ihr Mutterland verließen, denn sogar der Franzose, selbst ein glühender Patriot, stand ohne Anerkennung vor solchem Tun.

Kapitän Sengels Kabine, sein 'Dorndöschchen', wurde allgemach zur belagerten Burg, sinnlose Winde flatterten hinein, Bekünder wurden mit Nachdruck vertrieben, wobei man auf einen ewigen Briefwechsel mit der Witte anhielt.

Der Mts ließ sie ruhig Reden halten, und wenn die Gießerei angefangen waren, buckte er ins Meer und trank einen Dornkakt. Und fürcht an seinen Fittchen weiter.

Im Morgen, als die 'Wanda' aus Kanoelabel in die breiten Wasser der Bistona hinausbrachte, qukte er nach dem Barometer und piffte durch die Röhre. Dann wandte er sich an dem Bootsmann, der mit Sinebung das Brückenpöndler weichte.

'No, Herr Kapitän, dat dücht mit of so', knurrte der Mts und winkte weiter.

Eine halbe Stunde später sah Sengels sich Delmontel und Seefahrt an, letzte kleine Sturmböe auf, und streckte sich eine Weile an.

Bühne Wiltshausen müßten sich der mutig vorwärts-treuernden 'Wanda' entgegen. Sie begann zu klumpfen und zu rollen.

fürnung kam, wurde sie abermals von einer ungeheuren, beunruhigenden, unsichtbaren Macht erfaßt und unankant unter den Flügel befördert, wo sie mit dem Bischof der Stig Chura und ihrer Jose zusammentrat.

Die Kaiserin in Sankt Petersburg. Sie behaupte nicht im südlichsten Krankensaale als Kranke willende Klänge der Prinzessin Reut, Tochter des Herzogs von Sachsen-Meiningen. Zum Gedächtnis der Kaiserin die Kaiserin in Sankt Petersburg, sprach mit jedem Verwundeten und überreichte ihm Blumen und ein Bild von ihr oder dem Kaiser.

Wetterbericht. Weiterberichter des offiziellen Wetterdienstbüros am Sonntag, den 27. Februar: Meist trübe, wärmer, Nachlässen der Nebelwälder.

Wetterbericht. Weiterberichter des offiziellen Wetterdienstbüros am Sonntag, den 27. Februar: Meist trübe, wärmer, Nachlässen der Nebelwälder.

Wetterbericht. Weiterberichter des offiziellen Wetterdienstbüros am Sonntag, den 27. Februar: Meist trübe, wärmer, Nachlässen der Nebelwälder.

Wetterbericht. Weiterberichter des offiziellen Wetterdienstbüros am Sonntag, den 27. Februar: Meist trübe, wärmer, Nachlässen der Nebelwälder.

Wetterbericht. Weiterberichter des offiziellen Wetterdienstbüros am Sonntag, den 27. Februar: Meist trübe, wärmer, Nachlässen der Nebelwälder.

Wetterbericht. Weiterberichter des offiziellen Wetterdienstbüros am Sonntag, den 27. Februar: Meist trübe, wärmer, Nachlässen der Nebelwälder.

Wetterbericht. Weiterberichter des offiziellen Wetterdienstbüros am Sonntag, den 27. Februar: Meist trübe, wärmer, Nachlässen der Nebelwälder.

Wetterbericht. Weiterberichter des offiziellen Wetterdienstbüros am Sonntag, den 27. Februar: Meist trübe, wärmer, Nachlässen der Nebelwälder.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

Beizehend Uebertragung des Eigentums und die Aufhebung zum Verkauf von Kartoffeln.
Auf Grund der Anordnung der Landeszentralbehörden vom 11. November 1915 — V. 14140 — zu der Bekanntmachung vom demselben Tage (N. O. M. S. 760) betreffend Uebertragung der Bekanntmachung über die Regelung der Kartoffelpreise vom 28. Oktober 1915 (N. O. M. S. 711) bestimme ich:
An der Regierung Sachsen ist die Anordnung wegen Uebertragung des Eigentums und die Aufhebung zum Verkauf von Kartoffeln auch gegenüber Kartoffelerzeugern mit einer geringeren Kartoffelandaufträge als ein Hektar zulässig.
Magdeburg, den 21. Februar 1916.
Der Oberpräsident.
von Hegel. (1585)

Bekanntmachung.

Diejenigen landwirtschaftlichen Betriebe, die zur Frühjahrsbereitung die Einstellung von Kriegsgefangenen benötigen, erlaube ich, mir die in Betracht kommende Zahl von Gefangenen unter gleichzeitiger Angabe der Größe der zu berücksichtigenden Fläche binnen 6 Tagen anzugeben.
Halle a. S., den 23. Februar 1916.
Der Königliche Landrat des Saalkreises.
von Kronigk. (1586)

Bekanntmachung.

Nachdem unter dem Hinweis des Entsprechers Hofe in Hohenturm die Maul- und Klauenseuche festgestellt worden ist, wird über dieses Gehöft die Gefährdung verhängt.
Die nach der viehschutzpolizeilichen Anordnung des Herrn Negierungspräsidenten vom 5. Mai 1914 erlassenen Bestimmungen, welche im 19. Stück des Regierungsamtsblattes vom 1914 abgedruckt sind, sind, soweit sie nicht für die Dauer des Krieges außer Kraft gesetzt sind, genau zu beachten.
Halle a. S., den 25. Februar 1916.
Der Königliche Landrat des Saalkreises.
J. S.: Haase, Rechnungsamt. (1587)

Bekanntmachung.

Die A. Niederrhein Montanwerke, Aktiengesellschaft zu Halle a. S., beschließen auf dem nächsten Aktierversammlung am 15. März 1916 des Königlich Preussischen Bergbauamts eine Kapitalerhöhung zu errichten und von hier aus für den Normalbetrieb und den stillen Lager ihrer Grube Hermanns-Gebirge 2 bei Lodau ungefähr 50 cbm Wasser jeden Tages aus der weichen Elbe zu entnehmen.
Sie hat auf Grund der §§ 46 ff. des Wassergesetzes vom 7. April 1913 beantragt, ihr das dauernde Recht zur Entnahme des Wassers aus der weichen Elbe zu verliehen.
Gemäß §§ 65 bis 67 des Wassergesetzes wird dies hierdurch mit dem Bemerken bekanntgemacht, daß die Zeichnung und die Erläuterung bei den Landesämtern in Verlesung und Halle a. S. sowie bei dem Bezirksausschuß in Verlesung eingeleitet werden und daß Widersprüche gegen die Verlesung, sowie Ansprüche auf Herstellung und Unterhaltung von Einrichtungen zur Verhütung nachteiliger Wirkungen der Verlesung und Ansprüche auf Entschädigung bei dem unterzeichneten Bezirksausschuß schriftlich oder mündlich zu Protokoll erhoben werden können; schriftliche Widersprüche ist eine Abschrift beizufügen. Für die Erhebung von Widersprüchen wird eine Frist bis zum 21. März 1916 gesetzt. Aber bis zu diesem Tage genau die nachträgliche Verlesung Widerspruch nicht erhebt, verliert sein Widerspruchsrecht und kann wegen nachteiliger Wirkungen der Ausübung des den A. Niederrhein Montanwerken in Halle a. S. künftig bestehenden Wasser die Unterlassung der Wasserentnahme nicht mehr verlangen, vielmehr nur noch die Herstellung und Unterhaltung von solchen Einrichtungen, welche die nachteiligen Wirkungen ausschließen, oder Entschädigung verlangen.
Innerhalb der gesetzten Frist sind auch solche Anträge auf Verlesung des Gesetzes zu einer Benutzung der weichen Elbe zu stellen, durch welche die von den A. Niederrhein Montanwerken beschriebene Benutzung dieses Flusses beeinträchtigt werden würde; spätere Anträge auf Verlesung werden in diesem Verfahren nicht berücksichtigt werden. Diejenigen Anträge sind eine Verlesung, ein Anzeigebau und ein Bauplan in drei Ausfertigungen beizufügen.
Zur Fortsetzung der Widersprüche und der sonstigen erforderlichen Anträge wird Termin in dem Sitzungssaale des Bezirksausschusses zu Verlesung vor dem Negierungs-Präsidenten Freiherrn Kraut von Kriegerwerth auf den 29. März 1916 vormittags 11 Uhr angesetzt. Hieran werden die Interessierten, die Widersprechenden und die sonstigen Beteiligten mit dem Bemerken vorgeladen, daß im Falle ihres Ausbleibens alsdortwohl mit der Erörterung vorgegangen werden wird.
Magdeburg, den 19. Februar 1916.
Der Bezirksausschuß.
Klingholz.

Bekanntmachung.

Nachdem unter dem Hinweis des Entsprechers Hofe in Hohenturm die Maul- und Klauenseuche festgestellt worden ist, wird über dieses Gehöft die Gefährdung verhängt.
Die nach der viehschutzpolizeilichen Anordnung des Herrn Negierungspräsidenten vom 5. Mai 1914 erlassenen Bestimmungen, welche im 19. Stück des Regierungsamtsblattes vom 1914 abgedruckt sind, sind, soweit sie nicht für die Dauer des Krieges außer Kraft gesetzt sind, genau zu beachten.
Halle a. S., den 25. Februar 1916.
Der Königliche Landrat des Saalkreises.
J. S.: Haase, Rechnungsamt. (1587)

Bekanntmachung.

Nachdem unter dem Hinweis des Entsprechers Hofe in Hohenturm die Maul- und Klauenseuche festgestellt worden ist, wird über dieses Gehöft die Gefährdung verhängt.
Die nach der viehschutzpolizeilichen Anordnung des Herrn Negierungspräsidenten vom 5. Mai 1914 erlassenen Bestimmungen, welche im 19. Stück des Regierungsamtsblattes vom 1914 abgedruckt sind, sind, soweit sie nicht für die Dauer des Krieges außer Kraft gesetzt sind, genau zu beachten.
Halle a. S., den 25. Februar 1916.
Der Königliche Landrat des Saalkreises.
J. S.: Haase, Rechnungsamt. (1587)

Bekanntmachung.

Nachdem unter dem Hinweis des Entsprechers Hofe in Hohenturm die Maul- und Klauenseuche festgestellt worden ist, wird über dieses Gehöft die Gefährdung verhängt.
Die nach der viehschutzpolizeilichen Anordnung des Herrn Negierungspräsidenten vom 5. Mai 1914 erlassenen Bestimmungen, welche im 19. Stück des Regierungsamtsblattes vom 1914 abgedruckt sind, sind, soweit sie nicht für die Dauer des Krieges außer Kraft gesetzt sind, genau zu beachten.
Halle a. S., den 25. Februar 1916.
Der Königliche Landrat des Saalkreises.
J. S.: Haase, Rechnungsamt. (1587)

Bekanntmachung.

Nachdem unter dem Hinweis des Entsprechers Hofe in Hohenturm die Maul- und Klauenseuche festgestellt worden ist, wird über dieses Gehöft die Gefährdung verhängt.
Die nach der viehschutzpolizeilichen Anordnung des Herrn Negierungspräsidenten vom 5. Mai 1914 erlassenen Bestimmungen, welche im 19. Stück des Regierungsamtsblattes vom 1914 abgedruckt sind, sind, soweit sie nicht für die Dauer des Krieges außer Kraft gesetzt sind, genau zu beachten.
Halle a. S., den 25. Februar 1916.
Der Königliche Landrat des Saalkreises.
J. S.: Haase, Rechnungsamt. (1587)

Bekanntmachung.

Nachdem unter dem Hinweis des Entsprechers Hofe in Hohenturm die Maul- und Klauenseuche festgestellt worden ist, wird über dieses Gehöft die Gefährdung verhängt.
Die nach der viehschutzpolizeilichen Anordnung des Herrn Negierungspräsidenten vom 5. Mai 1914 erlassenen Bestimmungen, welche im 19. Stück des Regierungsamtsblattes vom 1914 abgedruckt sind, sind, soweit sie nicht für die Dauer des Krieges außer Kraft gesetzt sind, genau zu beachten.
Halle a. S., den 25. Februar 1916.
Der Königliche Landrat des Saalkreises.
J. S.: Haase, Rechnungsamt. (1587)

Bekanntmachung.

Nachdem unter dem Hinweis des Entsprechers Hofe in Hohenturm die Maul- und Klauenseuche festgestellt worden ist, wird über dieses Gehöft die Gefährdung verhängt.
Die nach der viehschutzpolizeilichen Anordnung des Herrn Negierungspräsidenten vom 5. Mai 1914 erlassenen Bestimmungen, welche im 19. Stück des Regierungsamtsblattes vom 1914 abgedruckt sind, sind, soweit sie nicht für die Dauer des Krieges außer Kraft gesetzt sind, genau zu beachten.
Halle a. S., den 25. Februar 1916.
Der Königliche Landrat des Saalkreises.
J. S.: Haase, Rechnungsamt. (1587)

Bekanntmachung.

Nachdem unter dem Hinweis des Entsprechers Hofe in Hohenturm die Maul- und Klauenseuche festgestellt worden ist, wird über dieses Gehöft die Gefährdung verhängt.
Die nach der viehschutzpolizeilichen Anordnung des Herrn Negierungspräsidenten vom 5. Mai 1914 erlassenen Bestimmungen, welche im 19. Stück des Regierungsamtsblattes vom 1914 abgedruckt sind, sind, soweit sie nicht für die Dauer des Krieges außer Kraft gesetzt sind, genau zu beachten.
Halle a. S., den 25. Februar 1916.
Der Königliche Landrat des Saalkreises.
J. S.: Haase, Rechnungsamt. (1587)



Pflug und Schwert

haben Hand in Hand gearbeitet, um die Pläne unserer Feinde zu zerschlagen zu machen. Aber noch sind diese nicht ergötztig befestigt, und es gilt auch weiter vorzugehen. Die zur Erzielung von Höchstrenten so nötige Kali-Düngung darf nicht vernachlässigt werden. Wo diese im Herbst unterblieben ist, kann der Schaden durch eine

Kopfdüngung mit Kalisalzen

(am geeignetsten 40% iges Kalidüngesalz) wieder gut gemacht werden. — Jede weitere Auskunft erteilt jederzeit kostenlos: Landwirtsch. Anstalt des Saalkreises o. m. B. Leopoldshall-Strasse.

Krafftutter Marke „Deutscher Erfolg“

D. R. P. angemeldet. Untersucht und begutachtet von der Landwirtschaftskammer Bonn und Münster. Als vorzügliches Futtermittel von recht beträchtlichem Futterwert anerkannt und empfohlen zur Milchviehfütterung und als Schweinefuttermittel. Untersuchung Dezember folgendes Ergebnis:

| Deutscher Erfolg I in Fäss. als Schweinefuttermittel | Deutscher Erfolg II i. K. L. St. als Schweine- und Milchviehfuttermittel | Deutscher Erfolg III gemahlen, wie vor verwendet |
|--|--|--|
| Wasser 200% | Wasser 102% | Wasser 87% |
| Protein 62% | Protein 232% | Protein 130% |
| Stickstofffreie Extraktstoffe im Fett 25% | Stickstoff. Extraktstoffe 46% | Stickstoff. Extraktstoffe 47% |
| Rohfaser 15% | Fett 16,7% | Fett 11,5% |
| Asche 15% | Rohfaser 32% | Rohfaser 14,7% |
| pro 100 kg ohne Fass M. 1250 | Asche 4,6% | Asche 4,5% |
| | pro 100 kg ohne Sack M. 1650 | pro 100 kg ohne Sack M. 1850 |

Verpackung wird zum vollen Preise franco zurückgenommen und können Sacke zum Füllen eingeschickt werden. Bemerkte Offerte nur auf Wunsch gegen Erstattung der Unkosten im Betrage von Mark 0,50.
P. L. A. Kremer, Futterwerke, Mülheim (Ruhr), Pöppelstr. 16

Saatkartoffeln.

- 400 Zentner Kaiserkrone,
- 1000 „ Wohltmann,
- 1000 „ Merker,
- 1000 „ Silosa,
- 400 „ Industrie,
- 400 „ Up to date,

hat wagenweise abzugeben
M. Schumann, Getreidegeschäft.
Halle (Saale). Telefon 516.

Heidekraut.

habe einige Tausend Sacke Heidekraut wagenweise abzugeben.
M. Schumann, Getreidegeschäft. Halle a. S.

Bekanntmachung.

Bei dem großen Bedarf an Füllungsmittele für die Lagerstätten der Mannschaften, der sich in anderer Weise nur mit unverhältnismäßig hohen Kosten befriedigen läßt, setze ich mich veranlaßt, die Bewohner des Korpsbezirks zu bitten, der Heredesverwaltung einmalig alles faueres Zeitungspapier und anderes Druckpapier zur Verfügung zu stellen. Die Entnahme wird durch die Schulen durchgeführt werden und in der Woche vom 12. bis 18. März 1916 stattfinden.
Ich bitte, der Schuljugend durch Bereitstellen des Papiers und freundliches Entgegenkommen die Arbeit zu erleichtern.
Magdeburg, den 22. Februar 1916.

Der stellv. Kommandierende General des IV. Armeekorps:
Fehr. von Lyncker,
General der Infanterie,
à la suite des Luftschiff-Bataillons Nr. 2. 1681

Benzol für sämtliche Verwendungszwecke — ohne Freigabeschein — liefert ab Lager Magdeburg-Neustadt
Fritz Wagener, Berlin 80. 16.,
Köpenickerstrasse 30. 610a

Wolle
Lumpen, Knochen, Papier, Makulatur, alte zerrissene Säcke
kauft zu anerkannt höchsten Preisen
Sammelstelle
für Rohprodukte — Telefon 237
Philipp Schwabach, Raffineriestr. 44.

Wir kaufen
bei sofortiger Lieferung
Drehstrommotore mit Anlasser,
220/380 Volt, von 1—3 PS mit Kurzschlussanker, von über 3 PS bis 50 PS mit Schleifringanker, 1000 bis 1500 Umdrehungen.
Umgehende Angebote mit Preisangabe erbiten wir an
Elektrische Ueberlandzentrale
Saalkreis-Bitterfeld, e. G. m. B. H., Halle a. S.,
Magdeburgerstraße 67.
Weiße geruchlose, garantierte tranfreie **Waschseife**
in Säcken, Qualität etwa 120 Kilo netto (Zug frei, per Hund 55 Kilo, frei über Bahnhöfen, Mindestabgabe 1 Zentner, Probe-menge, während etwa 8 Kilo, einloß, Versandung, Porto und Nachnahme, für 20 Kilo 6 Kilo.
Albert Popelik, Dresden-I. 14, Universitäts- für Wäschereibedarf.
Häufigste Nachbestellungen bereiten die Güte der Ware

Brennholz = Verkauf.

Die Arbeitsstätte des Vereins für Volkswohl, Belfür. 13, Zugang von der Deffauerstraße, Teleph. 5028, 1 Amtr. fein gehackt 15 Mk. 1 Korb fein gehackt 0.70 „
1/2 „ „ „ 7.75 „ nur gutes Kleibernholz.

Hand-Strickmaschinen

aller Systeme für Industrie und häuslichen Broterwerb
Katalog frei. **P. Kirsch, Braunschweig.**

Verwendet
„Kreuz-Pfennig“-
Marken
auf Heften, Karten usw.



